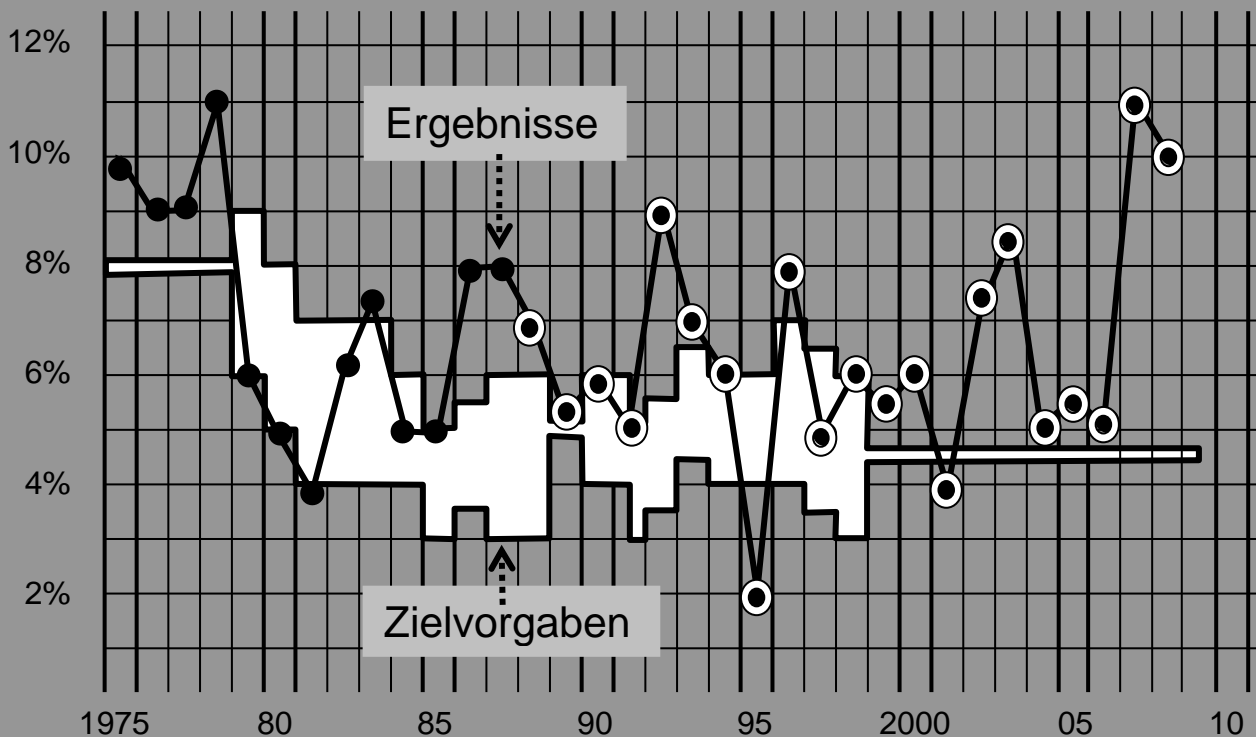


Geldmengensteuerung - Ziele und Ergebnisse

bis 1987: Zentralbankgeldmenge (ZBGM) ● - ab 1988: M3 ○



Quelle: Bundesbank / EZB

© Helmut Creutz / Nr.146

Die Grafik gibt die Versuche der Deutschen Bundesbank (und ab 2000 ebenfalls der EZB) wieder, ihre jährlichen Geldmengenerweiterungen anhand einer bestimmten Orientierungsgröße zu steuern. Diese Orientierungsgröße war bis 1987 die so genannte Zentralbankgeldmenge (ZBGM), in der - neben dem Bargeld - auch die Guthaben der Banken bzw. ihre Mindestreserven bei der Zentralbank enthalten waren. Wie erkennbar, lagen die tatsächlichen Ergebnisse jedoch fast immer außerhalb der vorgegebenen Zielgrößen, selbst als man deren Korridor bis zu drei Prozent ausweitete, wie z.B. in den 1980er Jahren.

Wegen der starken Abweichungen von den Zielen ist die Bundesbank ab 1988 auf die wesentlich größere Geldmenge M3 als Orientierungsgröße umgestiegen, in der neben Bargeld und Sichtguthaben, auch alle Bankeinlagen bis zu 2 Jahren mit erfasst werden und in der das Bargeld nur noch etwa bei einem Zehntel lag. Wie an den weiß umrandeten Punkten zu erkennen, brachte jedoch auch dieser Umstieg auf M3 keine besseren Ergebnisse, so dass man seit 1999 die Geldmengen-Prognosen ganz aufgeben hat und sich als Ziel vor allem auf die Einhaltung einer „Inflationsrate von unter aber nahe 2%“ konzentriert.

Dass diese Steuerungsversuche anhand der Orientierungsgröße M3 kaum erfolgreich sein konnten, ist bereits dadurch bedingt, dass in dieser Größe das von der Notenbank ausgegebene Bargeld mit privaten Bankersparnissen in einen Topf geworfen wird. Denn während die Zunahme der Geldmenge weitgehend an das Wachstum der Wirtschaft gekoppelt ist, nehmen die Ersparnisse - selbst in Jahren geringen Wachstums und sogar bei Nullwachstum der Wirtschaft - ständig weiter zu. Außerdem ist für die Wirksamkeit der Geldmenge nicht nur deren Umfang von Bedeutung, sondern ebenso deren Einsatzhäufigkeit, also der so genannte Geldumlauf, der jedoch im Allgemeinen nicht beachtet wird! - Deshalb hat die Fed diese Orientierung an M3 auch schon vor einigen Jahren aufgegeben.